



„Ich geh' mal schnell zum Handwerker, einen Reparaturtermin holen!“
 „Wäre da ein Auftragschein nicht zweckmäßiger?“

Zeichnung: R. Schwalme

gesichert ist, die jungen Leute überzeugt werden, im Dorf zu bleiben. Die Genossen der Ständigen Kommission Handel und Versorgung und ihre 3 Aktivi leisten hierbei eine gewissenhafte Arbeit. Kameradschaftlich wirken sie mit den privaten Handwerkern zusammen. Aus der Analyse der Altersstruktur der Betriebsinhaber schlagen sie der Gemeindevertretung vorausschauende Maßnahmen vor. Zusammen mit Genossen und Kollegen der Abteilung Örtliche Versorgungswirtschaft des Rates des Kreises und der Kreisgeschäftsstelle der Handwerkskammer führen die Abgeordneten und in die Kommission berufene Bürger Gespräche mit Kindern von Handwerkern, damit sie den väterlichen Betrieb fortführen. Und - wie die Praxis zeigt - nicht ohne gute Ergebnisse. Mitunter ist es auch

notwendig, Handwerker aus der Industrie zurückzugewinnen. So konnte ein Tischlermeister, der im VEB Landtechnische Instandsetzung berufsfremd tätig war, wieder von der Übernahme einer Tischlerei überzeugt werden.

Die Erhaltung vorhandener Bausubstanz liegt unserer Ortsleitung in Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms der Partei besonders am Herzen. Zu den Planaufgaben läßt sie den Genossen Bürgermeister, Ortsleitungsmitglied Günther Hartmann, regelmäßig berichten, vor allem, wie die Maßnahmen mit den Handwerksbetrieben abgestimmt wurden, wie sich die ständige Kommission mit jedem Gewerk beschäftigt, ob die Baukapazitäten planmäßig eingesetzt, die Fristen eingehalten werden; denn es geht ja um das Wohlbefinden der Bürger.

Leserbriefe ,

SPO ist mein engster Verbündeter

Seit 1980 bin ich Freundschaftspionierleiter an der Robert-Gerisch-Oberschule Zeitz. In den Jahren meiner Tätigkeit habe ich eine wichtige Erfahrung gemacht. Sie lautet: An der Seite der Genossen meiner Schulparteiorganisation und mit ihrer Unterstützung gelingt es mir immer besser, meinen gesellschaftspolitischen Auftrag, an der kommunistischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen aktiv mitzuwirken, zu erfüllen. In den Mitgliederversammlungen, im Parteijahr und in vielen, Gesprä-

chen hole ich mir bei erfahrenen Genossen und Pädagogen unserer Schule Rat. Die Genossen meiner SPO sind meine engsten Verbündeten. Sie helfen mir als junges Parteimitglied beispielsweise dabei, die mit der 9. Tagung des Zentralrats der FDJ verbundenen Ansprüche an die kommunistische Erziehung in das gesamte Pädagogenkollektiv, in die FDJ- und Pioniergruppen zu tragen. Ein Hauptanliegen meiner Tätigkeit besteht darin, die gewählten Funktionäre, die Gruppenräte und FDJ-Leitungen zu

befähigen, die politische Arbeit mit allen Pionieren und FDJlern immer selbständiger zu führen.

Diesem Hauptanliegen werde ich am besten gerecht, wenn ich mich täglich gründlich über das politische Geschehen informiere und stets im Gespräch mit den Pionieren und FDJlern bin. So lerne ich die Fragen kennen, weiß um die sie bewegenden Probleme. Daran knüpfe ich an, wenn beispielsweise in den Schulungen der Gruppenräte der Gedankenaustausch darüber geführt wird, wie das Pionierleben entsprechend den Altersstufen vielseitig und interessant gestaltet werden kann. Die Mitgliederversammlung nimmt